

Die Bergretter vom Schleusegrund

20 Jahre Johanniter-Bergrettung in Schönbrunn, das war am Freitag ein Grund zum Feiern. Zum Geburtstag gab es für die Bergretter ein neues Einsatzfahrzeug.

Von Karl-Wolfgang Fleißig

Schönbrunn – Mit der Übergabe eines neuen Fahrzeuges und der sanierten Fahrzeughalle war es ein denkwürdiger Tag in der Chronik der einzigen Johanniter-Bergrettung in ganz Deutschland. Vor 20 Jahren war man von der DRK-Bergwacht in die neue Organisation gewechselt.

Da stand es nun, das weiß lackierte Fahrzeug mit roten Streifen, dem Schriftzug Bergrettung Schönbrunn und Johanniter, dem Emblem der Johanniter und drei Blaulichtern auf dem Dach. Bei dem Fahrzeug, so erläutert der Leiter der Schönbrunner Bergrettung Peter Klaus, handelt es sich um einen geländegängigen Ford Transit zur Beförderung der Bergretter und der notwendigen Seiltechnik. Es sind zehn an der Zahl, sieben Männer und drei Frauen, die sich in ihrer Freizeit der Rettung von Menschen verschrieben haben. Eine Verstärkung des Teams steht an.

Das Universal-Fahrzeug in einem Wert von über 35000 Euro) löst nun den alten Mannschaftstransportwagen aus dem Jahr 2005 ab. Daneben gibt es ein Quad, das seit mehreren Jahren im Dienst ist und im Winter mit einem Kettensystem ausgestattet werden kann. Schließlich rundet ein alter Motorschlitten vom Typ Uran die Fahrzeuglafette der Schönbrunner ab.

Vieles selbst getan

Die Fahrzeugneanschaffung kann nun in der auch grundhaft sanierten Fahrzeughalle untergebracht werden. In vielen Stunden der Eigenleistung wurde hier geputzt, gemalert und gewienert. Gleich gegenüber im Sportlerheim haben die Kameraden der Bergrettung vor drei Jahren ihre neue Unterkunft mit drei Räumen gefunden. Hier wird auch ein Raum zu Ausbildungszwecken für die Öffentlichkeit – wie beispielsweise Ausbildung als Betriebsshelfer, Fahrerschulung oder Katastrophenschutz Ausbildung – genutzt, sagt Peter Klaus. Zum Sportverein und anderen Vereinen, wie der Freiwilligen Feuerwehr, bestünden gute Kontakte.

Aber nicht nur die Menschenrettung – im Jahr 2016 gab es davon sechs Einsätze – steht im Mittelpunkt



Ulrich Witter von der Bergrettung hat nichts dagegen, dass Vivien schon mal im neuen Fahrzeug Probe sitzt.

Fotos: K.-W. Fleißig

der ehrenamtlichen Tätigkeit der Mitglieder. Für die Gemeinde werden so auch Loipen und Winterwanderwege gespur.

In Anbetracht des Jubiläums und der Übergabe von Fahrzeug sowie der sanierten Fahrzeughalle waren zahlreiche Gäste nach Schönbrunn gekommen. Unter ihnen Jürgen Strimmer als hauptamtlicher Regionalvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe des Regionalverbandes Saalfeld-Südthüringen sowie Andreas Weigel als Mitglied des Landesverbandes Sachsen-Anhalt-Thüringen, Landtagsabgeordneter Henry Worm, Schleusegrunds Bürgermeister Heiko Schilling, Regionalvorstandspfarrer und ehrenamtlicher Regionalvorstand

der Johanniter-Unfall-Hilfe Saalfeld-Südthüringen Markus Heckert, Vertreter des Katastrophenschutzes des Landkreises Hildburghausen und Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr.

In seiner Grußrede verwies Jürgen Strimmer auf den „Internationalen Tag der Katastrophenvorbeugung“. Dazu würde auch genau die Indienststellung des neuen Fahrzeuges passen. Eigentlich, so Strimmer, wäre der 1. Januar 2017 der Tag für das 20-jährige Jubiläum gewesen. Man habe aber erwartet, um die Neuerungen feierlich einzuweihen und einzusegnen.

Von Anbeginn dabei sind auch die Bergrettungsmitglieder Sven Wiling, Peter Klaus, Stefan und Tho-

mas Edelmann, Jan Bieberbach und Daniel Schmidt. Sie erhielten deshalb eine kleine Anerkennung. Der Leiter der Schönbrunner Bergrettung Peter Klaus ist im Jahr 1992 aus Piesau und von der dortigen Bergwacht nach Schönbrunn gezogen. Er bescheinigte seinem Team, mit der Schönbrunner Stützpunktfeuerwehr einen besonders guten Kontakt zu haben und sprach schließlich „ein Hoch auf das Ehrenamt“ aus.

Dank dem Ehrenamt

Diesem Lob schloss sich auch Henry Worm an. So wie auch von Heiko Schilling gab es für die Jubilare einen Umschlag mit Inhalt für die weitere Arbeit. Schilling dankte den Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht: „Ihr investiert viel Zeit, Mühen und Fleiß in die Arbeit. Die Gemeinde ist stolz auf euch“. Außerdem bestehe zwischen beiden Beteiligten ein „nahes Verhältnis“. Vieles kann nach den Worten des Bürgermeisters unkompliziert gelöst werden. „Wir wünschen euch immer eine gesunde Rückkehr nach den Einsätzen.“ Das Mitglied des Landesverbandes der Johanniter-Unfall-Hilfe im Landesverband Sachsen-Anhalt – Thüringen Andreas Weigel dankte ebenfalls dem Schönbrunner Team für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Die Finanzen für das neue Ford Transit-Fahrzeug kommen ausschließlich aus Spendenmitteln des Flutgelder-Fonds der Johanniter, so Weigel. Mittel daraus werden nun

zur generellen Ertüchtigung des Katastrophenschutzes eingesetzt. Außerdem überreichte Andreas Weigel dem Leiter der Bergrettung 1500 Euro vom Landesverband für die Nachwuchsgewinnung. Regionalvorstandspfarrer Markus Heckert segnete schließlich das neue Fahrzeug ein.

Nach dem offiziellen Teil der Jubiläumsfeier konnten die Gäste das neue Fahrzeug der Bergrettung besichtigen und erklären lassen. Für das leibliche Wohl war natürlich ebenfalls bestens gesorgt, es gab eine Tombola und für die kleinen Gäste war eine Hüpfburg aufgebaut.

Hinsichtlich der Renovierung der Fahrzeughalle weiß Peter Klaus, dass die Kameraden keinen Wert auf die Aufrechnung der Stunden gelegt haben wollen. „Wichtig ist, dass wir da sind und etwas machen.“ Natürlich möchten sie auch ihren Unterstützern Dank sagen. So wäre ohne die Hilfe des Elektromeisters Michael Wallich und des Malergeschäfts René Höhn, der Tortechnik Kreußel sowie der Firma H&S Bautenschutz Müller vieles nicht möglich gewesen.

Für andere in Notsituationen da sein, dieser Aufgabe haben sich die Mitglieder der Johanniter-Bergrettung in Schönbrunn verschrieben. Wenn der Funkmeldeempfänger zum Einsatz ruft, wissen die Männer und Frauen, dass sich ein Mensch in Not befindet und auf Rettung wartet. Bleibt der Wunsch nach einer allzeit guten und gesunden Rückkehr von den Einsätzen und den in Not geratenen eine glückliche Rettung.



Die Kameraden der Bergrettung Schönbrunn und ihre Gäste zeigen sich an diesem Tag stolz.